



ACC

4LL OV3R
TH3 PL4C3

Clara Winter + Miel Ferráez
27.5. – 13.8.2023

7
2023

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 1261 | www.acc-weimar.de

Sa 8.7. | 18:00 Konzert | Plus zur aktuellen Ausstellung: **Brenda Lien**, J00n, M13ld3m0r4
Brenda Lien (Berlin), J00n (Frankfurt), M13ld3m0r4 (Mexiko-Stadt)

Sa 15.7. | 19:00 Lecture Performance | Plus zur aktuellen Ausstellung:
hhhh («Solidarity as Radical Dependency») | Derek MF Di Fabio

27.5. bis 13.8.2023

Ausstellung

4LL OV3R TH3 PL4C3 | Clara Winter und Miel Ferráez (DE/MX)

Gefördert durch:
KulturStiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst |
Stadt Weimar | Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



2023 hat die ACC Galerie Weimar **Clara Winter** und **Miel Ferráez**, die zwischen Berlin und Mexiko-Stadt pendeln, eingeladen, eine umfassende Ausstellung zu ihrem bislang zehnjährigen gemeinsamen Schaffen zusammenzustellen, die sie **4LL OV3R TH3 PL4C3** nennen. Clara Winter studierte Videokunst an der Kunsthochschule Kassel und wurde Meisterschülerin bei Björn Melhus. Miel Ferráez wurde in Mexiko geboren, lernte Englisch in Venezuela und wurde ein Kleinstadt-Emopunk-Star in Ocoyoacac, Mexiko. Gemeinsam erhielten sie einen Master in Fine Arts am Dutch Art Institute in Arnhem, Niederlande. ■ Seit 2014 arbeiten Winter und Ferráez regelmäßig zusammen. Ihre unterschiedlichen Herangehensweisen an das Filmemachen sowie ihr Hintergrund haben dazu beigetragen, eine Praxis der performativen Dokumentation zu entwickeln, bei der die Filmemacher*innen während des Filmens eine Figur «bewohnen». Dies führt zu Videos, die sich stilistisch unterscheiden und die Rolle der Schaffenden sowie die der Betrachtenden hinterfragen. Bei der Behandlung von Themen, die sich um Machtdynamiken und historische Hierarchien drehen, versuchen sie, die Macht des Bildes selbst und die Mittel und die Logistik hinter seiner Entstehung nicht aus den Augen zu verlieren. ■ **4LL OV3R TH3 PL4C3** verweist nicht nur auf die Unordnung, sondern auch auf die Ausbreitung von Ideologien und Gegengeschichten sowie auf die gleichzeitige Koexistenz von widersprüchlichen Diskursen. Durch die Ausstellung zu gehen, ist wie einer Paraezählung zu folgen: Sie steht nicht im Gegensatz zur Erzählung, sondern existiert tangential zum Konzept der «Geschichte». Das Filmmaterial aus einem Jahrzehnt ist zerschnitten, überlagert und in einer nichtlinearen Anordnung in den labyrinthischen Sälen und Räumen der ACC Galerie Weimar platziert. Mit dieser Anordnung wird nicht versucht, eine Geschichte zu erzählen, sondern Narrative, denen einfache Antworten und klare Botschaften eigen sind, zu entlarven. ■ Die Künstler*innen arbeiten mit Unterbrechungen von Verhaltensmustern und Sehgewohnheiten, um einen Raum zu schaffen, in dem Positionen und Perspektiven überdacht werden können. Sie wollen, dass unerwartete Wendungen und plötzliche Themensprünge die Betrachter*innen irritieren und eine Alternative zu vorverdauten Diskursen sowie voreiligen und beruhigenden Schlussfolgerungen bieten. Der Wunsch, bei der überwältigenden Vielfalt der Realitäten zu bleiben, ist eine Gegenlogik zur Suche nach einem sicheren Raum, denn das Streben nach einem vertrauten Verständnis der Welt und einem bequemen Leben kann unglaublich entfremdend sein. ■ In einer aggressiven, chaotischen Welt liegt die Hoffnung darin, Wege zu finden, mit diesen Verletzungen umzugehen und sich in ihnen zu bewegen, ohne so zu tun, als gäbe es sie nicht; ohne zu hoffen, ihnen zu entkommen, sondern vielleicht eher auf die Idee eines Außen und Jenseits zu verzichten: Probleme als Teil des Lebens zu akzeptieren und nicht von dem Moment zu träumen, in dem alle Probleme gelöst sind. ■ Die gezeigten Videos sind aus Filmen zusammengesetzt, die zwischen 2013 und 2023 in Mexiko und Deutschland, den Geburtsländern von Miel bzw. Clara, gedreht wurden. Das Filmemachen wird als ein «Worst-of» dargestellt, indem ein besonderer Fokus auf die ethisch und politisch fragwürdigen Momente gelegt wird, die das Filmschaffen, Geldausgeben und Bilderjagen mit sich bringen. ■ Diese Perspektive zielt darauf ab, die Grenzen zwischen Fiktion und Realität zu erweitern, nicht indem die Grenzen verwischt, sondern die Konzepte neu positioniert werden. Scheitern ist nicht nur möglich, sondern erwünscht. Das Ziel ist nicht, eine neue Ordnung zu erreichen, sondern eine Störung zu verursachen und bei ihr zu bleiben. Denn der Mensch hat nicht nur die Möglichkeit, die Fiktionen, die er Realität nennt, auszuwählen, er kann sie auch umschreiben und verdrehen.

Sequenzen folgender Filme werden in der Ausstellung verwendet:

Just kids left alive on the road Zwei gelangweilte Mittzwanziger beschließen, ihrem öden Alltag den Rücken zu kehren und per Anhalter zu einem Trip durch Mexiko aufzubrechen. Sie sind getrieben von dem Wunsch, etwas Aufregendes und Neues zu erleben. Aber als sie im Namen des Abenteurers mit Unbequemlichkeiten, Bargeldknappheit und Hunger konfrontiert werden, erkennen sie, dass Mangel keine Unterhaltung und die Langeweile der Mittelklasse kein Ort, sondern ein Geisteszustand ist. Ein Roadmovie, das unglamourös beginnt, noch unglamouröser endet und damit das Konzept des Abenteuer Tourismus kritisch beleuchtet. Durch die Verbindung dokumentarischer und fiktionaler Elemente wird die Frage danach in den Vordergrund gerückt, wer sich eine solche Erfahrung leisten kann und auf wessen Kosten.

Beyond Beach Alles strahlt pastellrosafarbenen Dunst aus wie ein niemals endender Sonnenuntergangsbildschirmschoner. Menschen aus allen Teilen der Welt sind hier gestrandet, das Angebot wahrnehmend, das die westliche Gesellschaft zu bieten zu haben behauptet: die Möglichkeit, ihr zu entkommen. Wir performen Rituale des Hedonismus, des Bewusstseins und der Spiritualität, die mit dem drahtlosen Kapitalfluss wechselwirken, der das Paradies in unserer Reichweite verspricht. Doch etwas ist nicht in Ordnung: Wir sind weder entspannt noch sorglos, aber pathologisch unfähig, uns darum zu kümmern.

Mi ruina es su ruina Dieses Projekt besteht aus mehreren in einer zusammenfassenden Rauminstallation gezeigten Filmen und befasst sich mit der Rolle von Ruinen bei der «Invasion des Hyperzeitgenössischen» durch die Geschichte. Wenn Geschichte versucht, mehr zu sein als ein Bericht über ein Ereignis post factum und sich als Filter der Gegenwart und als Linse etabliert, durch die man die Realität als solche wahrnimmt, gibt es materielle Überreste oder vielmehr symbolisch aufgeladene Spuren, die bleiben dürfen oder müssen, um die Erzählungen, die sie darstellen, zu legitimieren.

Ruina No. 4 Die Arbeit besteht aus zwei Teilen. Sie zeigen ein Modell des *Templo Mayor* (in 70% der Originalgröße), das auf dem Hauptplatz von Mexiko-Stadt aufgebaut wurde. Anlass war der 500. Jahrestag der Ankunft der Spanier, der anlässlich dieses Ereignisses in «500 Jahre indigener Widerstand» umbenannt wurde. In einem Video sehen wir das Modell bei Tag, umrahmt von Protesten, Tourist*innen und historischen Gebäuden. Die Tonebene stammt von Gesprächen über die Restaurierung von Notre Dame und beschäftigt sich mit dem Thema der Restaurierung und den damit verbundenen Machtinteressen und Symboliken. Während der Tempel einen neuzeitlichen Wiederaufbau direkt neben seiner Ruine erfährt, muss Notre Dame in seiner historischen Version erhalten bleiben. Das zweite Video zeigt die Installation bei Nacht, umgeben von feiernden Menschen und der angeleuchteten Kathedrale. Die Tonebene ist eine Sammlung von Narrativen, die die mexikanische Regierung mit der Installation verbreiten möchte.

Neosagraxs Nach der Nachricht vom Tod des jüngsten Menschen der Welt prangert ein Straßenverkäufer die Verbrechen an, die an seinen Mitmenschen begangen wurden. Der Mestizo-Dichter Karloz Atl, der nachts durch die Straßen streift und seine Gedichte als Lichtstrahl in der dunkelsten Stunde anbietet, fungiert als eine Art Prophet, der eine Alternative zur Produktion im Hyperkapitalismus anbietet, indem er sich mit den Möglichkeiten des Widerstands und der Art und Weise auseinandersetzt, wie sie von einer Maschine, die nie aufhört zu mahlen, neu assimiliert werden, indem er ein Angebot der Unproduktivität und der Wiederholung macht – seine eigenen Worte.

Ei Cursor Intermitente In diesem Film versucht ein Romanautor, sich nachts in einem Hotelzimmer in sein Schreiben zu vertiefen. Während er in seinem Hotelzimmer im Norden Mexikos schreibt, wird sein Prozess durch eine Reihe von Ablenkungen unterbrochen. Fernando versucht, die Störungen von außen auszublenden und sich auf sein fiktives Universum zu konzentrieren, aber die Realität erweist sich als zu nah und holt ihn in die raue Welt zurück, die ihn umgibt.



Clara Winter, Miel Ferráez, Diana Camacho: *Resilience in Capitalist Ruins*, Videoinstallation, 2022.



Clara Winter, Miel Ferráez: *4LL OV3R TH3 PL4C3*, Soundinstallation, 2023.



Clara Winter, Miel Ferráez: *El Cursor Intermitente*, Videoinstallation, 2013.



Clara Winter, Miel Ferráez: *Just kids left alive on the road*, Videoinstallation, 2022.



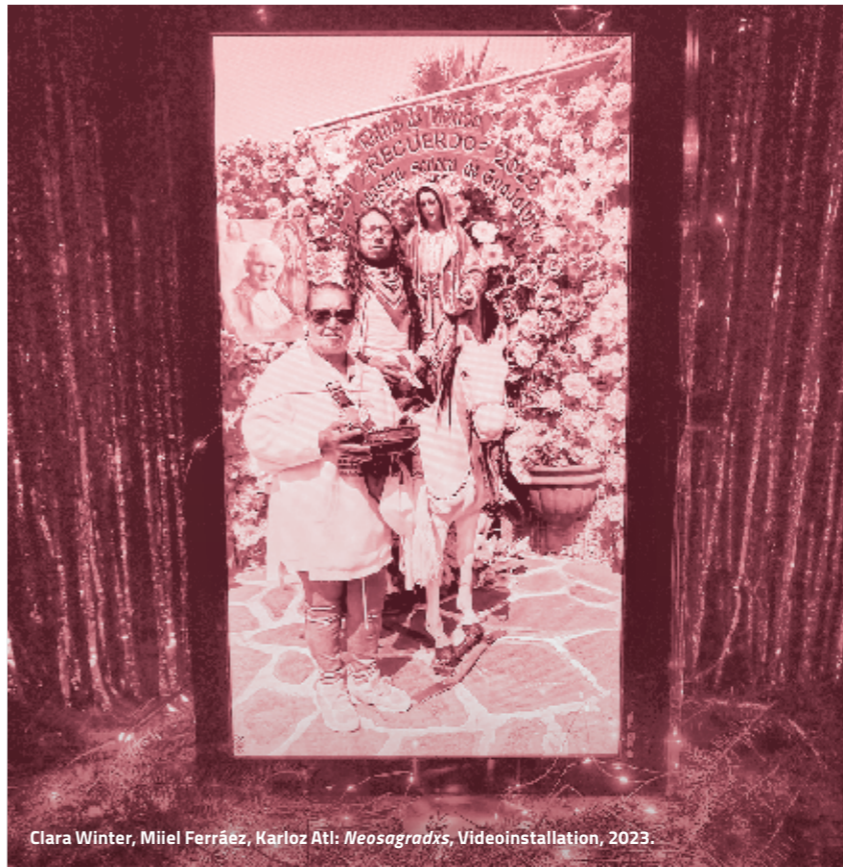
Clara Winter, Miel Ferráez: *Postcolonialism in 30 sqm*, Videoinstallation, 2015.



Clara Winter, Miel Ferráez: *Mi ruina es su ruina*, Videoinstallation, 2022.



Clara Winter, Miel Ferráez: *Mi ruina es su ruina*, Videoinstallation, 2022.



Clara Winter, Miel Ferráez, Karloz Atl: *Neosagraxs*, Videoinstallation, 2023.



Sa 8.7. | 18:00 Konzert | Plus zur aktuellen Ausstellung

Brenda Lien, JOon, M13ld3m0r4 |
Brenda Lien (Berlin), JOon (Frankfurt), M13ld3m0r4 (Mexiko-Stadt)

Klangruinen: Ein Abend voller Hyperpop, AmbientGabber und Screamogetaoen. Ein Schaufenster experimenteller elektronischer Musik mit einer improvisierten Techjam-Session am Ende. **Brenda Lien** (Berlin) macht Ambient-Gabber-Sets und stetige Beats, die wie eine ferne Erinnerung an eine intensive Nacht klingen. **JOon** (Frankfurt) spielt fröhlichen Y2K-Emo-Happy-Nightcore, den Sound eines entsafteten Gehirns, das mit 20 Jahren Popsongs und Internet-Subgenres in den Mixer gesteckt wird. **M13ld3m0r4** (Mexiko-Stadt) macht besessene Reggaetonbeats, heimgesucht von Ghostpop und den Gespenstern des Screamo der frühen 2000er. Am Ende des Showcases werden die drei Künstler*innen ihre Stile zu einem Hypercore-Jam zusammenbringen, dem sie Gute Nacht sagen. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**



Sa 15.7. | 19:00 Lecture Performance | Plus zur aktuellen Ausstellung

hhhh («Solidarity as Radical Dependency») | Derek MF Di Fabio

hhhh is a performance that takes place during the viewing of the exhibition 4LL OV3R TH3 PL4C3. In the part that reflects on the ruins of capitalism, DMDF will start a workshop on theoretical territories defined as – void – by Western thought: what are the correlations between the disappearing of the common lands and the reading of the «empty space» in the atom? How can these correlations inhabit the dichotomous separation between the individual and the other from the self? Traces will emerge into the exhibition space. It is a continuation of Derek MF Di Fabio's research that examines the intersections between practices for the abolition of the carceral system and feminist readings of quantum physics, analyzing the colony as an instrument for measuring the boundary. [a] DMDF's work which includes workshops, scenographies, sculptures, audio walks, and events, looks into the possibilities of bodies being present in space. It questions how knowledge is transmitted between bodies and generations, particularly looking at the power dynamics that dominate over them. **In English | Free entrance!**

Einladung an alle Thüringer*innen Aufruf | OPEN CALL

ENDLAND — VERLASSENE ORTE THÜRINGENS NEU DENKEN

Für das mobile Kunstfest-Weimar-Projekt «Endland – Verlassene Orte Thüringens neu denken» rufen wir alle Thüringer*innen auf, thüringenweit verlassene Orte zu identifizieren, die besonders sind – sei es wegen ihrer Ausstrahlung, Poesie, Melancholie, Vergangenheit oder Hässlichkeit, aufgrund ihres Zustands oder eines Mythos, der sie umgibt, aufgrund eines Geheimnisses oder der Hoffnung, die mit ihnen verbunden sind. Drei thüringische bildende Künstler*innen und zwei thüringische Autor*innen erarbeiten daraufhin wahlweise allein oder mit interessierten Bürger*innen Inszenierungen, Installationen und Zukunftsvisionen zu den fünf ihnen am geeignetsten scheinenden Orten. Erste Präsentationen und Busreisen als mobile Erzählcafés zu diesen Orten gibt es während des Kunstfestes Weimar (23. August bis 10. September 2023).

Welcher Ort fällt Ihnen ein?

Eine stillgelegte, scheinbar fluchtartig verlassene Fabrik, deren Zustand an die letzte Schicht denken lässt und aus deren Fenster junge Birken wachsen; das Wrack eines Autos in einem verwilderten Schrebergarten; ein ausgemergelter Spielplatz, ein verfallenes Hotel, Sanatorium, Schloss, Gefängnis, Armeegeleände, Kinderheim oder Schwimmbad; ein alter Wasserturm, Bahnhof oder Steinbruch: Es wimmelt in Thüringen von verlassenen Orten. Wie klingt es, riecht es, fühlt es sich an, sieht es aus, das Verlassene? Warum wurden die Orte verlassen? Wie könnten diese Orte in 10, 30, 50 Jahren aussehen?

Machen Sie mit! Schreiben Sie uns! Senden Sie bitte Ihre Vorschläge (gern mit Foto) **bis zum 10. Juli 2023** an die Email-Adresse endland-kunstfest@acc-weimar.de

Weitere Informationen finden Sie ab Juli unter kunstfest-weimar.de und acc-weimar.de

Produktion: ACC Galerie Weimar (Bildende Kunst), Kunstfest Weimar 2023 (Literatur/Performance) | Kooperation: Bundeszentrale für politische Bildung
Förderung: Fonds Soziokultur, KulturStiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar, Förderkreis der ACC Galerie Weimar.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar

(0 36 43) 85 12 61 / -62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de

Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz

(0 36 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de

Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning

(01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de

Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner

(0 36 43) 85 11 61 / -62 | (0 36 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de

Büro: Karin Schmidt (0 36 43) 85 12 61 | **FSJ Kultur: Marie-Louise Gans**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Marie-Louise Gans, Frank Motz.
Abbildungen: Walter LeKon, Künstler*innen, Referent*innen, ACC.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de

Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



Clara Winter, Miel Ferráez: *4LL OV3R TH3 PL4C3*, Plakatwand, 2023.